

Auslandssemester in Warschau

Name

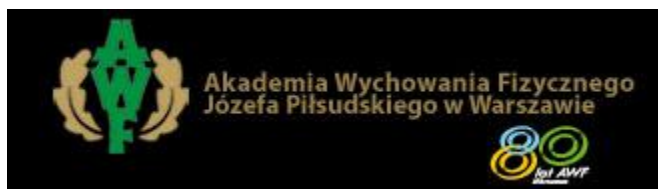
Anna Rozumowska

Klasse

Tou09a

Studiengang

Tourismus



Auslandsaufenthalt wo (Uni/Land/Stadt)

Akademia Wychowania Fizycznego Józefa Piłsudskiego w Warszawie (AWF) in Polen.

Von einigen Personen hatte ich gehört wie toll ein Austauschsemester sei. Durch die Vorstellung der Möglichkeit eines Auslandssemesters an der HTW wurde ich neugierig und wollte diese Erfahrung auch erleben. Für mich war eigentlich von Anfang an klar, dass ich gerne nach Polen gehen würde. Da die HTW keine Partnerschule in Polen hat, war dieses Austauschsemester nicht über das Erasmusprogramm organisiert. Ich bewarb mich als als Freemover. Das heisst, die Universität musste eigenständig gesucht werden. Die Verhandlungen mit den möglichen Hochschulen mussten grösstenteils selbst durchgeführt werden. Grosse Freude hatte ich, als ich den Bescheid erhielt, dass ich an der Akademia Wychowania Fizycznego Józefa Piłsudskiego in Warschau (AWF) aufgenommen worden bin. AWF ist eine grosse Sportuniversität, welche sich auf die Fachbereiche „physical education“, „physiotherapy“ und „tourism and recreation“ spezialisiert hat.

AWF ist eine ehemalige Militärschule, dies merkt man vor allem beim Aufbau der Schule, aber zum Teil auch im Umgang mit den Leuten. Das heisst, der Respekt gegenüber DozentInnen ist deutlich spürbar. Insgesamt studieren 6'500 StudentInnen an der AWF. Davon leben 1'500 im Campus.

Zu Beginn meines Auslandssemester gab es eine für mich fremde aber faszinierende Eröffnungsfeier. Mit dieser Feier wurde das Wintersemester 2010/2011 begonnen. Am besten lässt sich dies in den folgenden Bildern beschreiben.



Schwur



Rektorat

Die Unterstützung seitens AWF war grossartig, denn bereits am ersten Tag lernte jede/jeder Studentin/Student seine Mentoren kennen. Jeder von uns hat eine Professorin/Professor sowie eine Studentin/Student als persönliche Betreuer, die sogenannten Mentoren. Die Mentoren unterstützen die Studenten in allem, sei es betreffend der Zimmer im Studentenheim im Campus, wegen den Schulfächern oder einfach wegen Freizeitbeschäftigungen. Als Freemover wurde ich eigentlich fast immer ins normale Erasmusprogramm integriert. Die Mentoren organisierten haben viele Veranstaltungen für uns GaststudentInnen organisiert. So haben wir die Stadt und natürlich das Nachtleben kennen gelernt. Diese Unterstützung war besonders wertvoll, da viele Leute in Polen nicht oder nicht gut englisch sprechen. Deshalb versuchten alle Erasmus Studenten ein wenig Polnisch zu lernen.



Kulturpalast

In der Schule konnten wir von den Professoren und von den kleineren Klassen in englischer Sprache profitieren. Der Unterrichtsstil ist anders als in der Schweiz, denn die Studenten müssen den Unterricht vorbereiten und der Dozent stellt die Fragen und erklärt dann. Wir hatten aber auch die gewohnten Präsentationen.

Ich habe viel über Polen, die polnische Kultur und die Traditionen erfahren. Man spürt täglich wie Polen von der Vergangenheit geprägt wurde. Im Vergleich zur Schweiz und zu unserem gewohnten Standard, merkt man schnell wie gut es uns geht und wie verwöhnt wir eigentlich sind.

Ich konnte vieles über den Tourismus in Warschau lernen, dies wird mir beruflich bestimmt auch weiterhelfen. Es war interessant den Tourismuslehrgang aus einer anderen Sichtweise kennen zu lernen. In Polen wird grosser Wert auf die Vereinbarung von Tourismus und Ökologie gelegt. Auch die Bewegung wird integriert.

Warschau selbst ist eine wunderschöne und lebendige Stadt. Mit oder ohne Mentoren konnten wir immer etwas unternehmen. Es gibt viele interessante und schöne Plätze, Parks und Museen in Warschau. Ich kann Warschau wärmstens empfehlen =)



Altstadt



Lazienki Park

Während meines Auslandssemester konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Auch habe ich viele Leute und Kulturen aus anderen Ländern kennen gelernt. Wir hatten immer viel Spass in unserem Studentenheim und in unserem Campus. Ich werde diese Zeit wirklich vermissen.

Ich würde sofort wieder ein Semester an dieser Schule oder allgemein im Ausland absolvieren. Es ist eine grossartige Erfahrung und ich kann es wirklich nur jedem empfehlen.



Xmas-Dinner mit allen Erasmusstudenten